



Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat
Ruppertstr. 19, 80466 München

Wohnhilfe e.V.
Geschäftsführung
Ramersdorfer Straße 1
81669 München

Hauptabteilung I
Sicherheit und Ordnung.Gewerbe
FQA/Heimaufsicht
KVR-I/24

Ruppertstr. 19
80466 München
heimaufsicht.kvr@muenchen.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

30.11.2015

Vollzug des Bayerischen Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes (PfleWoqG)
Prüfbericht gemäß PfleWoqG

Träger der Einrichtung: Wohnhilfe e.V.
Ramersdorfer Straße 1
81669 München
www.wohnhilfe-muenchen.de

Geprüfte Einrichtung: Haus an der Verdistraße
Verdistraße 45
81247 München

Sehr geehrte Damen und Herren,

in o.g. Einrichtung wurde am 24.11.2015 eine turnusgemäße Prüfung durchgeführt.

Die FQA legte ihren Schwerpunkt der Prüfung insbesondere auf die Bereiche der Beziehungs- und Vertrauensarbeit, Umgang mit der Compliance und das Schnittstellenmanagement. Die Konkretisierung des Vollzugs des Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes in Bezug auf die besonderen Begebenheiten in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe erfolgt auf Basis der Prüfungsempfehlungen, welche gemeinsam mit dem Bezirk Oberbayern und Vertreterinnen und Vertretern der Einrichtungsträger entwickelt worden sind (vgl. Prüfkriterien und Qualitätsempfehlungen in der stationären Wohnungslosenhilfe -- Stand 20.09.2009).

Die Prüfung umfasste folgende Qualitätsbereiche:

Soziale Betreuung
Mitbestimmung
Verpflegung
Dokumentation
Personal

Hierzu hat die FQA für den Zeitpunkt der Prüfung folgendes festgestellt:

I. Daten zur Einrichtung:

Einrichtungsart:

Wohnen für Menschen mit Behinderung

Angebotene Wohnformen:

Stationäres Wohnen für ehemals wohnungslose Männer

Angebotene Plätze: 60
Belegte Plätze: 60
Einzelzimmerquote: 80%

Fachkraftquote (gesetzliche Mindestanforderung 50%): erfüllt
Anzahl der auszubildenden Pflege- und Betreuungsfachkräfte in der Einrichtung: keine

II. Informationen zur Einrichtung

II.1 Positive Aspekte und allgemeine Informationen

(Hier erfolgt eine kurze, prägnante Aufstellung des positiven Sachverhalts bzw. der aus Sicht der FQA hervorzuhebenden Punkte und allgemeinen Informationen über die Einrichtung; bei anlassbezogenen Prüfungen muss hierauf nicht eingegangen werden.)

Im Haus an der Verdistraße leben 60 ehemals wohnungslose Männer, denen voraussichtlich für längere Zeit oder auf Dauer keine selbständige Lebensführung möglich ist. In der Einrichtung wird eine vollstationäre Versorgung angeboten. Die Bewohner leben auf 3 Stockwerken in 48 Einzel- und 6 Doppelzimmern. Der Einrichtungsleiter informierte im Gespräch zu aktuellen Themen sowie zu individuellen Besonderheiten in der Wohn- und Betreuungssituation.

Das Essen wird im gemeinsamen Speisesaal im 3. Stock des Gebäudes ausgegeben. Durch teilnehmende Beobachtung und Gespräche mit Bewohnern im Rahmen des Frühstücks erhielt die FQA ein sehr positives Ergebnis hinsichtlich der Verpflegung in der Einrichtung. Die Küche geht auf die individuelle Wünsche ein und die Bewohner können in einer sehr guten Auswahl eigenverantwortlich ihr Frühstück zusammenstellen.

Der Speisesaal in der Einrichtung war ansprechend gestaltet und wird nach Aussage der Bewohner immer jahreszeitlich, bzw. passend zu Ereignissen dekoriert. Die zurückliegende 11-Jahres-Feier zum Bestehen der Einrichtung wurde in Gesprächen positiv und ansprechend ge-

schildert und die Dekoration ließ noch Rückschlüsse zur den Feierlichkeiten zu.

Das Zusammenwohnen zweier Bewohner wurde beim Besuch in einem Doppelzimmer als unkompliziert beschrieben. Beide Männer äußerten, sie begegnen sich mit Respekt und Rücksicht und es ließe sich einvernehmlich leben. In ihren Räumlichkeiten, die sie je zur Hälfte nach eigenem Geschmack gestaltet hätten, würden sie sich sehr wohl fühlen.

Im Haus werden Möglichkeiten für eine geringfügigen Beschäftigung angeboten. Rückmeldungen erfuhr die FQA im Gespräch mit Bewohnern im Postdienst, im Pfortendienst und zur Tätigkeit in der Spülküche. Die Bewohner identifizieren sich mit ihrer Aufgabe, fühlen sich gewertschätzt und äußerten sich durchwegs positiv zu ihrem Auftrag.

Durch das pädagogische Personal wird ein vielseitiges Programm zur Tagesgestaltung mit interessanten Veranstaltungen und Gruppen angeboten. Zur Theater-, der Mal- und Spielegruppe äußerten sich die Bewohner im Gespräch durch sehr positive Rückmeldungen. Die regelmäßig stattfindenden Ausflüge würden ebenfalls sehr gerne wahrgenommen.

Zwei Mitglieder aus der Bewohnervertretung äußerten im Gespräch, dass sie sich in ihrer Aufgabe ernst genommen und in ihren Anliegen gut begleitet und unterstützt fühlen würden. Der Einrichtungsleiter treffe sich monatlich mit dem Gremium, um sie in Entscheidungen, bzw. Abläufe mit einzubinden. Sehr gelobt wurde, dass die Leitung den Gesprächen mit Bewohnern aufgeschlossen gegenüber stünde und sich auch in aktiver Begleitung eines Angebotes in die Betreuungsarbeit mit einbringe. In der monatlichen Bewohnerversammlung, die häufig auch durch Bewohner moderiert würden, könne offen über alle Themen gesprochen werden.

Das Gespräch mit einer Fachkraft aus dem Bereich der Pflege ließ erkennen, dass die Bewohner in diesem Bereich in ihrer Selbstverantwortung und Selbstständigkeit gefordert und gefördert werden. So sollen beispielsweise u.a. Arzttermine immer durch die Bewohner selbst telefonisch vereinbart werden, wenn dies möglich ist. Die Arztbesuche werden im Bedarfsfall auch durch das Personal begleitet. Im Bereich der offenen Wunden kommt wöchentlich der Wundmanager einer Firma um alle notwendigen Pflegemaßnahmen festzulegen und mit dem entsprechenden Material das Pflegepersonal anzuleiten. Die Optimierung im Bereich der Pflege wird als kontinuierlicher Verbesserungsprozess gesehen.

Der vorgelegte Dienstplan entsprach einer ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung.

II.2 Qualitätsentwicklung

(Hier erfolgt die Darstellung der Entwicklung einzelner Qualitätsbereiche der Einrichtung über mindestens zwei turnusgemäße Überprüfungen hinweg.)

Das Gelingen einer erfolgreichen Mitwirkung und Mitbestimmung der Bewohnervertretung ist in einem beständigem Umsetzungsprozess. Jeden Monat trifft sich das Gremium der Bewohnervertretung mit der Einrichtungsleitung zu einem gemeinsamen Termin um Anregungen, Verbesserungen und aktive Einbindung zu besprechen. Die Möglichkeit zur Mitwirkung und Mitbestimmung wird von Seiten der Einrichtung kontinuierlich unterstützt.

III. Erstmals festgestellte Abweichungen (Mängel)

Erstmals festgestellte Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 Satz 1 PflWoqG, aufgrund derer gegebenenfalls eine Mängelberatung nach Art. 12 Abs. 2 Satz 1 PflWoqG erfolgt.

(Eine Beratung über Möglichkeiten zur Abstellung der festgestellten Abweichungen erhebt keinen Anspruch auf Verbindlichkeit oder Vollständigkeit. Die Art und Weise der Umsetzung der Behebung der Abweichungen bleibt der Einrichtung bzw. dem Träger überlassen.)

Am Tag der Überprüfung wurden in den geprüften Qualitätsbereichen keine erstmaligen Mängel festgestellt.

IV. Erneut festgestellte Mängel, zu denen bereits eine Beratung erfolgt ist

Erneut festgestellte Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 Satz 1 PflWoqG nach bereits erfolgter Beratung über die Möglichkeit der Abstellung der Mängel, aufgrund derer eine Anordnung nach Art. 13 Abs. 1 PflWoqG geplant ist oder eine nochmalige Beratung erfolgt.

Am Tag der Überprüfung wurden in den geprüften Qualitätsbereichen keine erneuten Mängel festgestellt.

V. Festgestellte erhebliche Mängel

Festgestellte erhebliche Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 Satz 1 PflWoqG, aufgrund derer im Regelfall eine Anordnung nach Art. 13 Abs. 2 PflWoqG erfolgt.

Am Tag der Überprüfung wurden in den geprüften Qualitätsbereichen keine erheblichen Mängel festgestellt.

Hinweise:

Dieser Bericht hat lediglich informatorischen Charakter und stellt keinen Verwaltungsakt dar, so dass Widerspruch und Klage gegen diesen Bericht nicht möglich sind.

Im Abschlussgespräch wurde darauf hingewiesen, dass die FQA für Fragen und Beratung gerne zur Verfügung steht.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt, sowie die Regierung von Oberbayern haben einen Abdruck dieses Schreibens zur Kenntnisnahme erhalten.